

Betreffzeile: Presseinfo Tschechien: Herbst in den Felsenstädten

Preheader: Es war einmal ein Meer

Herbst in Tschechiens Felsenstädten **Vom Wasser geformt, von Sagen umrankt**



Das Böhmisches Paradies und die Weckelsdorfer Felsenstadt im Nordosten Tschechiens bestehen aus riesigen Sandsteinformationen, geschaffen auf urzeitlichem Meeresgrund. © CzechTourism/Vaclav Bacovsky (re.), CzechTourism/Jan Kasl (li.)

Könnte man in die Gedichte der Romantik eintauchen, würde man in einer der Felsenstädte Tschechiens wieder aufwachen. Die Kiefernwälder, Schluchten, Irrgärten und Schlösser regen nicht ausschließlich die Fantasie an, sondern laden auch dazu ein, durch sie hindurch zu wandern und immer wieder nach oben zu klettern, um die Aussicht über das Felsenmeer zu bestaunen. Wenn die Landschaft rot und gold zu leuchten beginnt und Nebelschwaden emporsteigen, haben nicht nur kleine Wanderer Lust, auf Rübezahls Spuren zu wandeln. www.visitczechia.com

Zu den bekanntesten Naturattraktionen Europas zählt die [Adersbach-Weckelsdorfer Felsenstadt](#) im Nordosten Tschechiens. Der Legende nach verwandelten zornige Götter dort ganze Städte in Stein. Tatsächlich aber formte das Wasser des ehemaligen Kreidemeeres über Millionen Jahre hinweg die bis zu 200 Meter hohen Sandsteinformationen. Verschiedene Rundwege führen vorbei an Naturmonumenten wie dem „Bürgermeister und seiner Frau“, der „Teufelsbrücke“ oder dem „Adlernest“. Während einer Pause am Großen Wasserfall lassen Kinder (und Erwachsene) mithilfe einer Zauberformel Wasser fließen, indem sie laut „Krakonoš“ rufen, den tschechischen Namen für den sagenumwobenen Berggeist Rübezahl. Da der Wasserfall durch einen Stausee reguliert wird, öffnet ein Fährmeister die Schleusen und lässt aus 16 Meter Höhe Wasser rauschen. Das Ende des Haupt-Rundwegs markiert die Felsformation Echo, die ihrem Namen alle Ehre macht – denn der Widerhall am gegenüberliegenden Kreuzberg verstärkt den Schall um das Siebenfache. Um diese Naturlandschaft langfristig zu schützen, wurde ein [Online-Reservierungssystem](#) eingeführt, das hilft die Besucherströme zu steuern. Da die Tageskarten insbesondere in der Hauptsaison schnell ausverkauft sein können, empfiehlt sich eine frühzeitige Buchung – ein Ticketkauf vor Ort ist dann nicht möglich.



Zwischen Sandsteinfelsen und dichten Wäldern erhebt sich die tschechische Felsenburg Vranov – Pantheon als einer der eindrucksvollsten Aussichtspunkte im Böhmischem Paradies. © Martin Bernard/CzechTourism

Nicht weniger reizvoll präsentiert sich das [Böhmisches Paradies](#), der erste UNESCO-Geopark Tschechiens. Dort wechseln sich schmale Felsspalten, mittelalterliche Burgen und Ruinen sowie romantische Schlösser ab. Besonders die Hruboskalsko begeistert mit ihren Aussichtsbalkonen hoch über den Wäldern. Wer Natur und Kultur verbinden möchte, entdeckt unterwegs historische Adelssitze wie Schloss Sychrov oder das Schloss Münchengrätz. Für das Böhmisches Paradies wurde ein eigener [Leitfaden](#) entwickelt, der Besucher und lokale Akteure dabei unterstützt den Geopark zu schützen. Zu den Empfehlungen gehören unter anderem das Verbleiben auf den markierten Wegen, die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, sowie ein verantwortungsvoller Umgang mit sozialen Medien.

Ein Reich aus Stein und Wald



Durch den Fluss in der Edmundsklamm und der Wilden Klamm bei Hřensko in der Böhmischem Schweiz fahren Besucher mit dem Boot. © CzechTourism/Adam Kubicek

Es war einmal ein Meer. Heute erleben Urlauber den Nationalpark [Böhmische Schweiz](#) und seine Atmosphäre am besten zu Fuß. Der Name leitet sich von der Sächsischen Schweiz ab, mit dem der deutsche Teil des Elbsandsteingebirges bezeichnet wird. Die Schweizer Maler Adrian Zingg und Anton Graff benannten diese Gegend so, weil die Landschaft sie an ihre Heimat erinnerte. Die kleine Gemeinde Herrnskretschin bildet einen der Eingangstore zum Nationalpark. Von dort koordinieren ausgeschilderte Wanderwege zu den Felsen, Labyrinth, Tunnel und Stege. Manche Abschnitte lassen sich nur mit dem Boot überqueren. Einer dieser Wege führt zum berühmten Prebischtor, das größte Sandsteintor Europas, und erinnert an ähnliche Gebilde des Arches-Parks in den USA. Übrigens: Seit 2025 schmückt sich der [Kammweg der Böhmisches Schweiz](#) mit dem Gütesiegel „Leading Quality Trail – Best of Europe“. Nachdem sich der Nationalpark nach dem verheerenden Waldbrand im Jahr 2022 schrittweise erholt hat, werden dort verschiedene [Mobilitätsangebote](#) gefördert. Besucher, die mindestens zwei Nächte in der Region verbringen, können die öffentlichen Verkehrsmittel kostenlos nutzen. Angesichts der wachsenden Beliebtheit vieler Naturziele gewinnt auch nachhaltiges Reisen zunehmend an Bedeutung. CzechTourism unterstützt diesen Ansatz mit einem eigenen [Guide](#), der Reisende dazu anregt, Naturerlebnisse bewusst zu planen und die empfindlichen Landschaftsräume respektvoll zu besuchen.

Die kleinen Schwestern der großen Drei

Wer die berühmtesten Felsenstädte Tschechiens bereits kennt oder die Natur abseits der Hauptwege entdecken möchte, findet drei Alternativen, die „kleinen Schwestern der großen Drei“. Eine Ergänzung zur Adersbach-Weckelsdorfer Felsenstadt bieten die wilden [Braunauer Wände](#). Die Region Broumovsko rund um die Stadt Braunau verbindet Natur, Geschichte und Kultur und gehört zu den tschechischen Kandidaten für den Titel Europäische Kulturhauptstadt. Das [Kokořínsko](#) mit seinen romantischen Felsenlabirynthen ist eine Alternative zum Böhmisches Paradies. Besonders reizvoll ist die Felsklamm bei Háčovna. Im Elbsandsteingebirge an der böhmisch-sächsischen Grenze, wo der grenzüberschreitende Nationalpark Böhmisches-Sächsisches Schweiz die Landschaft prägt, laden die [Tyssaer Wände](#) zu einer Entdeckungsreise ein. Die Kulisse diente unter anderem als Drehort für den deutschen Märchenfilm „Rübezahl's Schatz“ aus dem Jahr 2017.

Über Tschechien. Wer die goldene Mitte Europas erkundet, begegnet einem Land, das Geschichte und Moderne vereint: Städte wie Prag, Brunn oder Ostrava gelten mit ihren historischen Zentren und visionärer Architektur als Zeitzeugen – damals wie heute. Entlang der 817 Kilometer langen deutsch-tschechischen Grenze lässt die Natur beide Seiten eins werden. Während sich der dicht bewachsene Böhmerwald mit seinen Mooren bis ins Bayerische erstreckt, birgt die Sächsisch-Böhmische Schweiz Wanderwege zu bizarren Sandsteinformationen. Auch im Landesinneren zeigt Tschechien mit dem mystischen Riesengebirge, weniger bekannten Skiorten oder dem Naturschutzgebiet Pollauer Berge viele Facetten. Karlsbad, Marienbad und Franzensbad, als westböhmisches Bäderdreieck berühmt und ebenfalls UNESCO-Welterbe, zählen seit 2021 zu den „Great Spa Towns of Europe“. Die reiche Geschichte lässt sich anhand der Burgen- und Schlösserlandschaft nur erahnen, dazu zählen fast 2.000 Bauwerke wie die Prager Burg oder Schloss Český Krumlov. Doch Tschechiens Erbe lebt nicht nur in Mauern, sondern auch in Gläsern. So etwa in Pilsen, Wiege der Bierbrauerei oder in Brunn, Zentrum der mährischen Weintradition – mit jahrhundertealten Bräuchen, die bis heute gepflegt werden. www.visitczechia.com